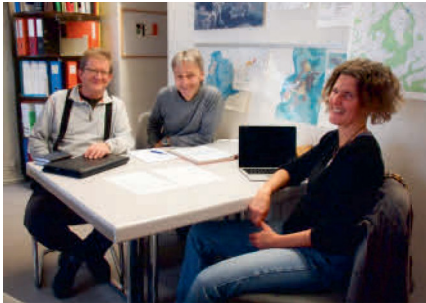


DIE KOMMISSIONEN DER GEMEINDE TROGEN STELLEN SICH VOR!

■ Baubewilligung- und Planungskommission BPK

«Viel von unserer Zeit verbringen wir zusammen mit Bausekretär Marcel Tanner in seinem Büro, mindestens einmal pro Woche», stellt Ruedi Nagel, «jüngster» Gemeinderat, fest.



▲ Ruedi Nagel, Marcel Tanner, Fabienne Sutter

Dort sichten der Kommissions-Präsident Ruedi Nagel, Vizepräsidentin Fabienne Sutter zusammen mit dem Bausekretär Baubewilligungsgesuche, beantworten Fragen aus der Bevölkerung und beraten, wo es möglich ist. «Kleinere Gesuche, wie ein Heizungsersatz, eine Solaranlage, ein kleines Biotop, hat Marcel Tanner meist schon allein geklärt», erklärt Ruedi. «Bei komplexeren Baueingaben wird die ganze Kommission mit einbezogen».

Diese besteht aus Moritz Flury-Rova, Leiter der Kantonalen Denkmalpflege St. Gallen und eingefleischter Historiker und Trogener. Sein Fachwissen, wie auch das von Matthias Inhelder, Architekt, ist für die Kommission von grossem Wert. Oft braucht es aber auch den Ortsbildberater Werner Binotto. Bei Bauten von nationalem Interesse ist der Kanton die entscheidende Instanz.

Kommissionsmitglied ist auch Roman Schläpfer, Unternehmer im Bereich Servicetechnik. Patrik Sonderegger hat durch ein privates Bauvorhaben die Kommission kennengelernt und bringt nun schon seit 11 Jahren seinen «nichtprofessionellen Bürgerblick» ins Team.

Neben den alltäglichen Geschäften geht es ja auch um ein Gesamtbild, welches die Gemeinde vermitteln will, um Einzelschutz von Objekten in teils exponierten Lagen, um gestalterische Hinweise. Es ist wichtig, dass Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt und erhalten werden.

Das neuste Mitglied

Robert Kull war erst bei einer Sitzung der Kommission anwesend. Mangels umfassender Bauvorhaben wurden Termine abgesagt. Aber er fühlte sich wohl. Er kennt

solche Sitzungen von der anderen Seite her. «Im Stadtplanungsamt in St. Gallen haben wir Geschäfte vorbereitet, die dann in der gemeinderätlichen Kommission behandelt wurden», erzählt er. Er habe damals nach 25 Jahren genug gehabt von den langwierigen Verfahrensabläufe und den oft enttäuschenden Ausgängen. «Aber jetzt, ja, ich habe Lust, mein Wissen in Trogen einzubringen. Übergeordnete Gesetze sind unumgänglich, aber vielleicht ist der Freiraum hier etwas grösser und das Ortsbild etwas grüner als andernorts. Es braucht oft nicht viel - ein kleiner Streifen mit Wandkies, der ein paar Pflanzen von alleine wachsen lässt», hofft er. Robert ist Landschaftsplaner und wohnt seit 18 Jahren mit Madleina und Sohn Giulian im Haus am Bergweg, dessen Fassade er gerade selber neu geschindelt hat.

Die Seiten gewechselt

Kull wurde im Mai 25 für Ruedi Nagel in die Kommission gewählt, welcher neu einen Sitz im Gemeinderat bekam. Jetzt, da Ruedi Nagel sein Unternehmen an Gabriel Koller übergeben konnte, habe er Zeit für dieses Amt. Er bezeichnet sich selber als Ureinwohner, Trogener seit Geburt. Nach der Lehre als Zimmermann in Speicher arbeitete er als solcher in Wald, um sich 1985 mit einem Holzbauunternehmen selbständig zu machen. Jahrelang hat er sich im Holzbau-Metier engagiert und für die Gemeinde Grundstückschätzungen vorgenommen.



▲ Robert Kull

«Unser grösster Brocken zurzeit ist der neue Zonenplan», sagt Ruedi Nagel. «Wir müssen ja gemäss kommunalem Richtplan zwei Hektaren auszonen. Natürlich wünschen wir uns möglichst wenig Verlust von gutem Bauland und versuchen daher dort zu bereinigen, wo eh nicht gebaut werden

darf», erklärt er. Daher sind viele Parzellen (verschiedene Besitzer) involviert, weshalb mit etlichen Einsprachen zu rechnen war. Das sei sehr arbeitsintensiv.

Natur und Verkehr

Fabienne Sutter sitzt seit 1. Juni 2024 für Jasmin Kaufmann im Gemeinderat. Fabienne ist in Appenzell aufgewachsen, studierte Biologie/Zoologie und ist Mutter von vier Kindern. Seit 2016 lebt sie mit ihrer Familie in Trogen.

Ihre Aufgabenbereiche seien interessant und lehrreich, «aber manchmal spannen mich die langsamen Prozesse in der Politik schon etwas auf die Folter», gesteht sie. «Bei fast allen Aufgaben der Gemeinde wollen sehr viele unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt werden. Überall gibt es Schnittstellen zu anderen Ressorts», stellt sie fest. Im Moment überarbeitet sie zusammen mit dem TBK das Parkierungsreglement aus dem Jahr 2003. Dieses regelt grundsätzlich das Parkieren auf öffentlichem Grund.

Nach den Diskussionen in den Kommissionen und der Lesung im Gemeinderat, geht das Reglement zur Vorprüfung an den Kanton. Nach der Vernehmlassung/Volksdiskussion wird es überarbeitet. Das Reglement untersteht dem obligatorischen Referendum und geht somit vors Volk. Erst danach kann vom Gemeinderat die Parkordnung und der Gebührentarif erlassen werden. Sogar der Preisüberwacher hat ein Wörtchen mitzureden.

«Auch der Langsamverkehr (Fuss- und Velowege) beschäftigt uns immer wieder», meint Fabienne Sutter, die auch den Bereich Verkehr zu ihren Aufgaben zählt.

Der Bauliche Brandschutz, ein weiteres Themenfeld, wird zusammen mit den anderen Mittelländern Gemeinden in einem Zweckverband unter der Leitung von Bausekretär Marcel Tanner umgesetzt.

Fabienne Sutter steht auch der Energiekommission vor, welche in einer nächsten Ausgabe zur Sprache kommt.

Charlotte Kehl